Jahresbericht zu Fortschritten und Schwierigkeiten bei Klimaschutz und Klimaanpassung

Mit dem Grundsatzbeschluss zum Klima- und Umweltschutz 125/19/FR-BfB/FR-Die L/FR-SPD/FR-CDU/2 wurde der Bürgermeister beauftragt, die Stadtvertretung über Fortschritte und Schwierigkeiten beim Klima- und Umweltschutz zu Beginn eines jeden Jahres zu unterrichten.

In diesem Bericht findet sich eine Zusammenfassung der Aktivitäten für das Jahr 2023 in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung. Da es für den Umweltschutz aktuell keine Stellenanteile gibt, wird dieser nicht explizit betrachtet. Einige der Maßnahmen, insbesondere im Bereich Klimaanpassung, tragen jedoch auch zum Umweltschutz bei.

Inhalt

1 Zusammenfassung 1

2 Klimaschutz 2

2.1 Klimaneutrale Stadtverwaltung 2

2.2 Die Energiewende aktiv mitgestalten 3

2.3 Klimafreundliche Mobilität 3

2.4 Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe 3

3 Anpassung an den Klimawandel 4

3.1 Überblick PLATZ-B 4

3.2 Innovationsstrategie 4

3.3 Kommunikationsstrategie 6

3.4 Finanzierungs- & Akquisestrategie 7

1 Zusammenfassung

Im Jahr 2023 wurde eine Vielzahl von Aufgaben im Bereich Klimaschutz und -anpassung erfolgreich bewältigt. Wie die Kapitel 2 und 3 zeigen, gab es deutliche Fortschritte bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und des Projekts PLATZ-B. Durch die Neubesetzung der Stelle der Klimaanpassungskoordinatorin Anfang 2023 konnte das Klimabüro beide Bereiche wieder effektiv bearbeiten. Hier erwies sich insbesondere die Zusammenarbeit zwischen der Klimaschutzmanagerin und der Klimaanpassungskoordinatorin als großer Vorteil und ermöglichte zahlreiche gemeinsam umgesetzte Maßnahmen und Aktivitäten. Darüber hinaus wurde die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen verschiedener Projekte intensiviert.

Allerdings konnten aufgrund des hohen Arbeitspensums in den Fachbereichen einige anstehende, übergreifende Aufgaben noch nicht angegangen werden. Herausfordernd war in diesem Zusammenhang auch die finanzielle Situation der Stadt. Zudem war das Klimabüro stark in die Verwaltung von Fördermitteln zur Finanzierung der beiden Stellen eingebunden, was einen erheblichen Zeitaufwand mit sich gebracht hat.

2 Klimaschutz

Der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Klimaschutz liegt in der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts (110/22/KLM). Die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Umsetzungsphase hat im April 2023 begonnen. Aufgrund langer Bewilligungsfristen und der Haushaltssperre nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klima- und Transformationsfonds des Bundes befindet sich das Projekt jedoch noch immer im vorzeitigen Maßnahmenbeginn. Dieser hat zur Folge, dass eingeplante Projektmittel äußert sparsam eingesetzt werden und einige Bausteine, wie eine externe Prozessbegleitung, bisher noch nicht beauftragt wurden.

Im Folgenden gibt es einen Überblick über den Umsetzungsstand der Handlungsfelder und Maßnahmen aus dem Konzept. Das Handlungsfeld *Anpassung an den Klimawandel* ist Teil von Kapitel 3.

2.1 Klimaneutrale Stadtverwaltung

Die *Klimaneutrale Stadtverwaltung* stellt sich in der Umsetzung als eines der anspruchsvollsten Handlungsfelder heraus.

Aufgrund der aktuellen Bauprojekte und der entsprechenden Auslastung im Fachbereich 3 sind Maßnahmen im Gebäudebestand bisher nur schwer realisierbar (etwa SV-1 *Energetische Sanierungen*, SV-2 *Heimatmuseum*, SV-3 *Installation von PV*, SV-4 *Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED*). Erschwerend kam für SV-3 hinzu, dass es zu einigen Gebäuden keine Statikunterlagen gab, die für eine Prüfung der PV-Kapazität benötigt werden. Für 2024 sind Mittel im Haushalt vorgesehen, um eine entsprechende Prüfung durchzuführen. Für das Heimatmuseum sollte die Möglichkeit eines Energiesparcontractings geprüft werden, allerdings waren hierfür in einem entsprechenden Umkreis keine geeigneten Beratungen verfügbar.

Hingegen funktioniert die Einbindung des Klimabüros bei aktuellen Bauprojekten wie dem Grundschulzentrum sehr gut. Zu nennen sind, neben der Teilnahme an den wöchentlichen Projektleiterrunden, die Mitarbeit zum Finden einer geeigneten Betriebsform für Photovoltaikanlage und die Mitarbeit bei der Erstellung des klimaangepassten Pflanzkonzepts für die Außenanlagen.

Die Maßnahme *Nachhaltige Beschaffung und Vergabe* (SV-5) wird 2024 begonnen.

Das Werkzeug der *Klimawirkungsprüfung* (SV-6) war bereits 2021 eingeführt worden und wurde seitdem bei allen Beschlussvorlagen eingesetzt, um die Auswirkungen auf das Klima zu prüfen. Nach der ersten Testphase wurde die Prüfung 2023 vereinfacht, um den Bedarfen, die sich aus den unterschiedlichen Vorlagen ergeben, gerecht zu werden. Begleitend dazu wurde eine Handreichung entwickelt, in der die wichtigsten Informationen und Entscheidungshilfen für die Mitarbeitenden zusammengefasst sind.

Im Bereich des *betrieblichen Mobilitätsmanagements* (SV-7) wurde 2023 für die Beschäftigten das Dienstradleasing eingeführt. Mittels einer Entgeltumwandlung lässt sich so ein Fahrrad günstiger leasen, als ein Kauf an Kosten verursachen würde.

Ein erster Schritt zur Berücksichtigung von mehr *Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen* (SV-8) war die Spende von Mehrwegbechern durch die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Da erst Bestände an Einwegbechern aufgebraucht werden müssen, erfolgt eine Nutzung der Mehrwegbecher voraussichtlich erst in 2024.

2.2 Die Energiewende aktiv mitgestalten

Der Schwerpunkt im Bereich dieses Handlungsfeldes lag 2023 in der Maßnahme *Wärmeplanung* (EE-2). Hier konnten Fördermittel in Höhe von 81.000 € eingeworben werden. Außerdem wurde eine Kooperationsvereinbarung mit den Versorgungsbetrieben Elbe GmbH und der Stadt Lauenburg geschlossen, um die Wärmeplanung gemeinsam durchzuführen und Synergien zu nutzen.

Des Weiteren wurden erste Gespräche im Bereich *Beteiligung an der Energiewende* (EE-1) durchgeführt. Sowohl im SRPU als auch in einer gemeinsamen Runde mit Mitgliedern des Verwaltungsvorstands und einer Mitarbeiterin der Landesenergie- und Klimaschutzagentur wurden Chancen und Hürden beim Ausbau von Freiflächen-Photovoltaik diskutiert. Es wurde festgelegt, als Grundlage für weitere Entscheidungen eine GIS-basierte Analyse möglicher Freiflächen durchzuführen. Damit soll erfasst werden, ob es Flächen gibt, die sich für eine Nutzung von Photovoltaik anbieten. Die Analyse wird zum jetzigen Zeitpunkt nachrangig behandelt, da mögliche Flächenbedarfe im Rahmen der anstehenden Wärmeplanung abgewartet werden sollten.

Die Maßnahmen *Energetische Quartierskonzepte* (EE-3) und *Klimabelange in der Bauleitplanung* (EE-4) sind bisher noch nicht weiterverfolgt worden.

2.3 Klimafreundliche Mobilität

Auch im Handlungsfeld *klimafreundliche Mobilität* hat sich gezeigt, dass personelle und finanzielle Kapazitäten in der Verwaltung nötig sind, um bauliche Maßnahmen umzusetzen. Aus diesem Grund wurde sich insbesondere auf die Maßnahme *Stärkung und Verknüpfung klimafreundlicher Mobilitätsformen* (Mobi-3) fokussiert. Hervorzuheben ist die Einführung der Mitfahr-App „Frohe Fahrt“ des Boizenburger Entwicklers Christian Froh.

Unterstützend für das Handlungsfeld ist zudem die Bearbeitung des Verkehrsentwicklungsplans im Ausschuss für Bau und Verkehr. Diese zahlt in die Maßnahmen Mobi-1 (*Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes*) und Mobi-2 (*Kurzfristige Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr*) ein.

2.4 Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe

Die Maßnahme *Aktives Klimaschutzmanagement* (Koop-1) hat das Ziel, Bürgerinnen und Bürger bei ihren Klimaschutzaktivitäten zu unterstützen, sowie Aktivitäten nicht nur auf der Verwaltungs-, sondern auch auf anderen Ebenen zu forcieren. Zu nennen sind in diesem Rahmen:

- Die Klimawerkstatt ist eine Gruppe von Boizenburger Bürgerinnen und Bürgern, die sich 2022 gefunden hat und einen Beitrag zur Erreichung des städtischen Ziels der Klimaneutralität bis 2035 leisten möchte. Die Klimawerkstatt hat 2023 mehrere Veranstaltungen durchgeführt (Podiumsdiskussion zum Klimaziel, Photovoltaik-Informationsabende), das Projekt der Gießpatenschaften mitinitiiert und die Klimafitexpeditionen mitorganisiert. Außerdem haben Mitglieder der Klimawerkstatt tatkräftig die Mitfahr-App Frohe Fahrt unterstützt (siehe 2.3) und erste Vorplanungen für Mitfahrbänke vorgenommen. Diese Projekte erfolgten jeweils in enger Zusammenarbeit mit dem Klimabüro. Von diesem wurden zudem Aufgaben wie die Organisation von Treffen, sowie die Schnittstellfunktion in die Verwaltung übernommen.
- Nachdem der Gemeinschaftsgarten in der Kleingartenanlage Möwenhorst 2022 gegründet wurde, wurden 2023 große Teile der Brachflächen in Beete umgewandelt und bewirtschaftet. Durch die Akquise von Spenden und den Einsatz von Eigenmitteln der Mitglieder konnte die

Nutzung deutlich erhöht werden. Auch hier hat das Klimabüro durch Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation von Treffen unterstützt.

- Auf Vorschlag eines Einwohners wurden mit einer kleinen Gruppe erste Gespräche zum Start eines Reparaturcafés geführt. Diese Projektidee ruht aktuell, bis sich der Kreis der Freiwilligen etwas vergrößert hat.
- Eine große Rolle spielt auch die Vernetzung mit anderen Kommunen, insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern. Hervorzuheben ist ein Positionspapier, das von Klimaschutzpersonal aus verschiedenen Kommunen erstellt wurde und aufzeigt, welche Rolle die lokale Ebene im Klimawandel einnimmt und welche Unterstützung vom Land benötigt wird (insbesondere personell und finanziell, sowie Beratungsangebote). Das Papier wurde vom Vorstand des Städte- und Gemeindetages MV beschlossen. Im September und Dezember folgten Gespräche mit den Ministern Herr Backhaus und Herr Pegel, um die Inhalte zu diskutieren.
- In der AG Energie des Kuratoriums des Biosphärenreservats treffen sich Mitarbeitende von Kommunalverwaltungen aus der Region, um sich zu aktuellen Energiethemen, Vorhaben der einzelnen Kommunen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Mit Beschluss vom 31.08.2023 (100/23/KLM) hat sich die Stadtvertretung dafür ausgesprochen, die Partnerschaft mit dem Biosphärenreservatsamt zu vertiefen und *Biosphärengemeinde* zu werden (Koop-3). In Vorbereitung dieses Beschlusses wurden vom Klimabüro unter Zuarbeit der Fachbereiche Unterlagen erarbeitet, die darstellen, welche Aktivitäten bereits stattgefunden haben und wo es bereits Planungen für weitere Ansätze gibt. In mehreren Gesprächen mit dem Biosphärenreservatsamt wurde herausgestellt, dass die Anerkennung keine zusätzlichen rechtlichen Konsequenzen oder Pflichten beinhaltet, sondern lediglich die bereits stattfindenden Tätigkeiten honoriert und den Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung fördert.

3 Anpassung an den Klimawandel

Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Klimaanpassung ist die Durchführung und Koordination des vom BMBF geförderten Projektes PLATZ-B. Einige Maßnahmen aus dem Handlungsfeld „Anpassung an den Klimawandel“ des Klimaschutzkonzeptes finden sich in den Arbeitspaketen und -schritten des Projektes PLATZ-B wieder. Diese lassen sich an der Kennzeichnung KWA erkennen.

3.1 Überblick PLATZ-B

PLATZ-B befindet sich seit 2021 in der Umsetzungs- und Verstetigungsphase mit der Zielsetzung, Boizenburg/Elbe zur Modell-Kleinstadt für soziale Klimaanpassung zu etablieren. Aufgrund der in 2023 erfolgten Verlängerung des Projektzeitraums läuft das Projekt bis Ende Oktober 2024. Die Projektkoordination wurde Mitte Januar 2023 nach mehrmonatiger Vakanz von Julia Gerdsen übernommen. Bis Mitte des Jahres war im Klimabüro auch der Werkstudent Tim Reifenstahl tätig und unterstützte bei der Öffentlichkeits-/Social Media-Arbeit.

Um die Projektziele erreichen zu können, werden drei Strategien verfolgt: die Innovationsstrategie, die Kommunikationsstrategie sowie die Finanzierungs- und Akquisestrategie.

3.2 Innovationsstrategie

Mittels der Innovationsstrategie soll PLATZ-B weiterentwickelt und teilhabe- und erfahrungsbasierte Anpassung umgesetzt werden. Es geht insbesondere darum, die Schnittstelle in die Zivilgesellschaft sowie in die Verwaltung weiter zu entwickeln.

Schnittstellenfunktionen in die Verwaltung entwickeln

Die Maßnahme *Kooperative Formate für die verwaltungsinterne Zusammenarbeit entwickeln* (KWA-2) wird in dieser Strategie adressiert. Die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit wurde im Rahmen der Umsetzung von unterschiedlichen Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts und von PLATZ-B intensiviert, beispielsweise im Zusammenhang mit dem Label „Stadtgrün naturnah" (s.u.).
Um darüber hinaus Klimaanpassung und Klimaschutz noch umfassender als Querschnittsthema in das Verwaltungshandeln aufzunehmen, wurde vom Klimabüro Ende 2023 ein Workshopformat entwickelt, welches in 2024 zur Anwendung kommt. Ziel ist es, Führungskräfte und Sachbearbeiter*innen aus den verschiedenen Fachbereichen dazu zu befähigen, Klimaschutz und -anpassung in ihre Arbeit integrieren.

Teilhabe durch Experimente

Die Schnittstelle in die Zivilgesellschaft wurde 2023 durch unterschiedliche Aktivitäten und die Durchführung eines Bündels von Anpassungsexperimenten weiter ausgebaut. Dazu gehören folgende Maßnahmen:

- Aktionstag im Gemeinschaftsgarten und auf Freyas Streuobstwiese in Kooperation mit dem Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V., der Gemeinschaftsgartengruppe und dem Kleingartenverein Möwenhorst: Pflanzung insektenfreundlicher Stauden im Gemeinschaftsgarten und Anlage von Baumscheiben auf der Streuobstwiese (15.04.2023). Zudem fand auf der Streuobstwiese ein Praxiskurs zum Jungbaumschnitt für Kleingärtner*innen und weitere Interessierte statt (03.11.2023).
- Aktion „Vierter Frühjahrsputz" in Boizenburg mit Unterstützung von PLATZ-B (26.03.2023). Auch in 2024 wird die Müllsammelaktion wieder durchgeführt.
- Experiment Pflanzaktion "Schattenspender" mit Kindern der DRK-KiTa „Wiesenkinder": Gemeinsam mit den Kindern wurden auf der Süd-Ost-Seite des KiTa-Gebäudes heimische Sträucher gepflanzt, die sowohl langfristig Schatten spenden als auch eine Nahrungsquelle für Insekten darstellen sollen (03.04.2023).
- Experiment Gießpatenschaften: Das Experiment erfolgte unter Schirmherrschaft von Heidrun Dräger in Kooperation mit der Klimawerkstatt. Rund 50 Boizenburger*innen, darunter neben vielen Privatpersonen auch Kitas, Mitarbeitende der Stadtverwaltung und Firmen, erklärten sich ab Mai 2023 bereit, für einen oder mehrere städtische Bäume eine Patenschaft zu übernehmen und diese(n) in Trockenphasen regelmäßig zu gießen. Die erfolgreiche Aktion soll in 2024 fortgesetzt und weitere Pat*innen gewonnen werden.
- Experiment „Klimafit-Expeditionen Entsiegeln – Begrünen – Verschatten": In Kooperation mit der Klimawerkstatt wurden Rundgänge durch die einzelnen Stadtteile entwickelt mit der Zielsetzung, gemeinsam herauszufinden, mit welchen kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen Boizenburg sich an die Folgen des Klimawandels anpassen kann. Nach den Rundgängen durch die Altstadt (22.09.2023) und durch die Bahnhofsvorstadt (27.10.2023) folgte am 20.02.2024 eine erste Auswertungsveranstaltung zusammen mit dem Bürgermeister und dem Leiter des Fachbereichs 3.
- Unterstützung der Stadtparkfreunde: Die inzwischen sehr selbstständig arbeitende, auf rund 20 Mitglieder angewachsene Gruppe wird in enger Zusammenarbeit insbesondere mit dem Bauhof weiterhin kontinuierlich begleitet und bei Bedarf unterstützt. In 2023 konnte beispielsweise im Rahmen einer gemeinsamen Aktion von Bauhof, Fachbereich 3 sowie der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH der Bau der lang ersehnten Trinkwasserleitung realisiert werden. Leider gibt es bei den Bemühungen um die Attraktivitätssteigerung des Parks aufgrund des kontinuierlichen Vandalismus immer wieder Rückschläge, von denen sich die Stadtparkfreunde allerdings nicht von der Pflege abhalten lassen.

Erweiterung Netzwerke und Allianzen

In 2023 konnten unterschiedliche lokale und regionale Netzwerke und Allianzen erfolgreich gestärkt und erweitert werden. Auf lokaler Ebene wurden durch die o.g. Experimente und Aktivitäten Bürger*innen und verschiedene Akteur*innengruppen, Vereine etc. miteinander vernetzt und die Kooperation mit einigen Vereinen, wie dem Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V. intensiviert. Darüber hinaus wurde durch die Maßnahme Koop-3 die strategische Partnerschaft mit dem Biosphärenreservatsamt Elbe-Schaalsee ausgebaut (s. 2.4).
Regionale Allianzen wurden auch im Rahmen des Leitprojekts „Biosphäre.regional-nachhaltig“ (Bio.re-na) der Metropolregion Hamburg gebildet. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Lüneburg und der Leuphana-Universität Lüneburg haben sechs Studierende im Teilprojekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung“ den ersten Nachhaltigkeitsbericht für die Stadt erstellt. Das Klimabüro hat die Studierenden bei der Erstellung und Gestaltung des Berichts begleitet und unterstützt. Der im Stil des „Storytellings“ erstellte Bericht richtet sich an die allgemeine Öffentlichkeit. Er soll den Beginn einer regelmäßigen Berichterstattung markieren. Die Zusammenstellung der Daten und Indikatoren hat sich jedoch als sehr zeitaufwendig herausgestellt, da die Datenlage oft schwierig ist und bestimmte Daten bisher nicht erfasst werden konnten.
Eine überregionale Vernetzung erfolgte im Rahmen der Mitwirkung an verschiedenen Konferenzen, wie der 1. Netzwerkkonferenz „Kleinstädte im Klimawandel“ des Verbundprojekts GoingVis unter Beteiligung des Bürgermeisters Rico Reichelt an der Podiumsdiskussion, FU Berlin, sowie der Vorstellung des Klimabüros bei der Netzwerkkonferenz „Nachhaltigkeit plus Gender macht zukunftsfähig“ des Netzwerks Frauen in der Metropolregion Hamburg und beim KGSt-Forum in Hamburg.

Label StadtGrün naturnah

Mit der Maßnahme *Label StadtGrün naturnah* (KWA-4) soll die Umsetzung einer naturnahen Gestaltung und Pflege der städtischen Grünflächen forciert werden. Die Förderung der Biologischen Vielfalt und die Klimafolgenanpassung sollen dadurch miteinander vereint werden. In 2023 wurden mit den ersten städtischen Aktivitäten bereits zwei Handlungsfelder des Labels adressiert:

- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: In Kooperation mit Haus & Grund Boizenburg e.V. und dem Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V. wurde die Informationsveranstaltung „Boizenburg schafft Artenvielfalt” (18.04.2023) organisiert. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Vorstellung von Naturschutzmaßnahmen, mit denen die Biologische Vielfalt auf kommunalem und kirchlichem Grün sowie auf privaten Flächen gefördert werden kann.
- Pflege städtischer Grünflächen: Mit der Aktion „Mähfreier Mai“, welche ebenfalls unter dem Motto „Boizenburg schafft Artenvielfalt“ stand und in enger Zusammenarbeit mit dem Bauhof stattfand, sollen insbesondere die Lebensbedingungen für Insekten auf den Grünflächen verbessert werden. Das erste Jahr diente vor allem dazu, Erfahrungen für eine naturnahe Pflege zu sammeln. Stark genutzte Flächen wie Sport- und Spielflächen sowie Straßenbegleitgrün waren von der Aktion ausgenommen. Die weniger genutzten Grünflächen wurden hingegen im Mai bzw. bis Mitte Juni/Juli nicht gemäht. Die Rückmeldungen von Seiten der Bevölkerung zur Aktion fielen sehr unterschiedlich aus. Neben vielen Beschwerden gab es auch große Zustimmung zum Vorhaben. Die Ergebnisse des ersten Jahres sind in die Planungen für 2024 miteingeflossen. Die Aktion soll modifiziert und die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden. Mit diesen Maßnahmen bestehen insgesamt gute Chancen für den Erhalt des Labels, für das sich die Stadt Anfang 2024 beworben hat.

3.3 Kommunikationsstrategie

Im Rahmen der Kommunikationsstrategie ist es das Ziel, die Bekanntheit von PLATZ-B und des Modellstadtgedankens sowohl innerhalb der Stadt als auch über die Stadtgrenzen hinaus systematisch zu steigern. Neben der Bewerbung der Veranstaltungen des Klimabüros über verschiedene Kanäle lag 2023 ein Schwerpunkt auch auf der Analyse der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit ihren Inhalten und Kanälen, Hindernissen und Reichweiten. In Zusammenarbeit mit dem Projektpartner Tolk wurden

bereits erste Entwürfe für eine neue visuelle Identität von PLATZ-B und Klimabüro erstellt. Zudem wurden die inhaltlichen Grundlagen geschaffen, um die Kommunikationsstrategie im ersten Quartal 2024 ausschreiben zu können.

3.4 Finanzierungs- & Akquisestrategie

Die Finanzierungs- und Akquisestrategie dient der langfristigen Etablierung von PLATZ-B und des Bereichs Klimaanpassung. Im Jahr 2023 lag der Fokus insbesondere auf der externen Einwerbung von Projektfördermitteln des Bundes und der EU, um ein Fördermittelnetzwerk aufzubauen. Dies soll sicherstellen, dass PLATZ-B als Schnittstelle in der Verwaltung gesichert sowie die Stelle der Klimaanpassungskoordination erhalten bleibt. Dadurch können zukünftig nicht nur soziale, sondern z. B. auch naturbasierte oder bauliche Klimaanpassungsansätze entwickelt und realisiert werden. Zugleich wird erreicht, dass Boizenburg weiterhin als Modellkleinstadt sichtbar bleibt. Es wurden verschiedene Förderprogramme und -richtlinien adressiert, darunter „EU-LEADER“, „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) sowie „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ (Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen). Bei den beiden letztgenannten Programmen wurde bisher keine Förderentscheidung getroffen, und die Stadt ist noch „im Rennen“.

Beim o.g. Förderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ wurde eine Projektskizze eingereicht, in welcher auch die Maßnahme *Umsetzung des Wasserspielplatzes* (KWA-5) adressiert wird. Aufgrund ihrer finanziellen Situation muss die Stadt für die Umsetzung Fördermittel generieren. In 2024 sollen daher weitere Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden, z. B. über das neu aufgelegte Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ (Bundesumweltministerium und KfW).

Für die Maßnahme zur *Erstellung von Planhinweiskarten* (KWA-3) sollen ebenfalls Fördermittel eingeworben werden. Da im Jahr 2023 keine geeignete Förderrichtlinie veröffentlicht wurde, konnte mit der Umsetzung noch nicht begonnen werden.

Im Dezember 2023 wurde das Projekt PLATZ-B sowie die Verbundprojekte GoingVis und Leuchtturm Louise kostenneutral bis zum 31. Oktober 2024 verlängert. Ursprünglich sollte das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt am 31. Dezember 2023 enden. Die Verlängerung wurde aufgrund von erschwerten Rahmenbedingungen notwendig. Im Herbst 2023 wurde die Verbundkoordination von der Freien Universität Berlin zur Ludwig-Maximilians-Universität München übertragen, was viel Zeit in Anspruch nahm. Zudem konnten bei allen drei Projektpartnern bis zum Jahresende noch nicht alle Arbeitspakete abgeschlossen werden. Gleichzeitig standen noch ausreichend Projektmittel für eine Verlängerung zur Verfügung. Die Gesamtfördersumme von 174.933 € und der Eigenanteil der Stadt in Höhe von 58.311 € bleiben unverändert, da die Verlängerung keine zusätzlichen Ausgaben verursacht.

Individuelle Finanzmittel konnten insbesondere durch Sponsoring eingeworben werden. Die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH unterstützten beispielsweise die Experimente „Gießpatenschaften“ und „Schattenspender“ sowie auch den Bau der Wasserversorgungsleitung im Stadtpark.